№ 14.

Breslauer Kreisblatt.

Zwölfter Jahrgang.

Sonnabend, den 5. April 1845.

Bekanntmachungen.

Die Gesellschaft Urania hier in Breslau gab zum Besten des verarmten Fährmann Grohmann zu Treschen, welcher durch den Eisgang im Jahre 1844 sein Haus verlor, und nicht die Mittel besitzt, solches wieder aufzubauen, ein Bühnenstück, und händigte mir den Ueberschuß mit 24 Rthl. zur Ablieferung an den p. Grohmann ein. Derselbe hat den Betrag empfangen, und nehme ich gern Veranlassung, diese lobenswerthe Handlung zur öffentlichen Kenntniß des Kreises zu bringen, und den milden Gebern, Namens des p. Grohmann meinen Dank abzustatten.

Breslau den 29. März 1845. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Eingegangenen Nachrichten zufolge sind nachbenannte Brücken von dem großen Wasser und Eisgange im Kreise theils fortgerissen, theils unbrauchbar geworden.

1. Die Lohebrücken bei Wasserjentsch und Rothsürben, Gr. Mochbern und Schmiedefeld und in Lohe selbst, so wie bei Opperau.
2. Die Weistritz-Brücke bei Arnoldsmühle.
3. Auf der Chaussee nach Ohlau, die Brücke bei Radwanitz, deren Gewölbe gesprungen, und die Brustwehren unterspült sind, die dahinter liegenden hölzernen Fluthrinnen, welche fortgerissen worden.
4. Auf der Chaussee von hier nach Hundsfeld sind 3 Brücken stark beschädiget und unfahrbar geworden.

5. Auf der Chaussee von hier nach Trebnitz die sogenannte lange Brücke bei Rosenthal und die vor Hünern.

6. Die Creutzburger Straße zwischen Hundsfeld und Cawallen erlitt einen Durchbruch.

7. Ebenso die Chaussee von hier nach Trebnitz zwischen Rosenthal und Lilienthal.

8. An Oder-Dämmen wurden durchrissen:

   a) der Janowitzer,

   b) der Lanischer.

9. Bei Breslau wurde die Dombrücke für die Fahr-Passage unbrauchbar.

Zur schleunigen Wiederherstellung der Passage wird alles aufgeboten werden; und setze ich die Kreis-Einsassen wegen der gesperrten Passage hiervon in Kenntniß.

Breslau den 3. April 1845. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Aufruf zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung Verunglückten.

Die Ueberschwemmung der Oder, Ohlau, Weide, Lohe, Weistritz, Schalune, Striegauer Wasser ꝛc. hat die Anwohner leider in große Verluste und Noth gebracht, und Hülfe auf das schleunigste ist wahrhaft nöthig. Diejenigen Gegenden des Kreises Breslau, welche von dem überaus großen Unglück verschont geblieben sind, werden bei der von mir zu oft schon erfahrenen Mildthätigkeit ihrer in Anerkennung des großen Vorzuges, welchen sie gegen die Bewohner an den Wässern vom Geschick genießen, hiermit dringend gebeten, für die Verunglückten Spenden der Theilnahme und Liebe zu gewähren.

Der Besitzer der Knopfmühle am Rothkretscham vor dem Ohlauer Thore, links der Chaussee, Herr Geusert hat sich auf mein Gesuch erboten, die Natural-Unterstützungen zur Vertheilung zu asserviren, und der Kreis-Sekretair Herr Heinrich etwaige baare Beiträge.

Jede Unterstützung, sei sie auch noch so klein, wird im Zusammenfluß aus dem Kreise ihren Zweck erfüllen und die Noth mildern. Die Wohllöbl. Dominien und die Dorfgerichte wollen sich der Aufsammlung am Orte unterziehen und die Beiträge an die Bestimmungs-Oerter befördern, über welche später im Kreisblatte Nachricht wird gegeben werden.

Noch fehlen mir, der mehrfach unterbrochenen Passage wegen, specielle Nachrichten von den gewiß vielen Unglücksfällen und Verlusten an Vieh, Erndte-Vorrath und Hausgeräth; und wenn leider eine Menge Wohnungen sicher eingefallen (wie dies in Breslau in der nächsten Umgebung vorgekommen) oder unbewohnbar geworden sein werden; so übersteigt die eingetretene Noth alle Befürchtung, und kann dies im Voraus angenommen werden, weil die Wässer viel höher, als 1813 und 1829 wogten.

Zu dem Kreise habe ich das beste Vertrauen und verhoffe die möglichste Theilnahme.

Breslau den 3. April 1845. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Die zum Brücken-Bau verpflichteten Wohllöblichen Dominien und die Gemeinden veranlasse ich, sämmtliche, durch das Wasser theils fortgerissenen, theils unbrauchbar gewordenen Brücken und Uebergänge im Kreise, entweder auf das Schleunigste wieder herzustellen, oder für den Augenblick solche Ueberbrückungen zu machen, daß die Passage, wo solche unterbrochen, wieder möglich wird, damit die Post-Beförderungen insbesondere je eher, je besser, in den vorgeschriebenen Gang kommen und nicht minder die Frequenz mit Breslau erlangt wird.

Strittige Fälle über die Verpflichtung zum Bau dürfen die Arbeit nicht aufhalten, da bei einer so allgemeinen Calamität schnelle Abhülfe zu sehr nöthig ist, und Regreß-Ansprüche bezüglich der Nothbrücken einer spätern Erörterung unterworfen werden müssen, da diese besonders von den nächsten Gemeinden ohne Säumen vorzunehmen sind.

Breslau den 3. April 1845. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Steckbriefe.

Der Tagearbeiter und unter polizeilicher Aufsicht stehende Barde ist von seinem Wohnort Cattern, Graf v. Saurma'schen Antheils entwichen und treibt sich wahrscheinlich im Kreise zwecklos umher.

Die Orts-Polizei-Behörden wollen auf den p. Barde vigiliren, und solchen im Betretungsfalle an die Orts-Polizei-Behörde zu Cattern, Graf v. Saurma'schen Antheils, abliefern.

Der seit dem 1. Januar d. J. bei dem Dominio in Schmolz in Dienst stehende Pferdejunge Joseph Laßmann, Sohn des Einwohner Laßmann, in Puschwitz, Neumarkter Kreises, hat sich am 30. März a. c. in der Frühe heimlich von hier entfernt und noch nicht wieder eingefunden. — Nach den bei seinen Eltern gehaltenen Nachforschungen, war derselbe gedachten Tages, Nachmittags bei diesen eingetroffen und den folgenden Tag mit der Weisung: sich in seinen Dienst zu verfügen, entlassen worden, wahrscheinlich treibt der p. Laßmann sich vagabondirend umher.

Die Orts-Polizei-Behörden wollen demgemäß auf den p. Laßmann vigiliren, und solchen im Betretungsfalle in seinen Dienst zurückbringen lassen. Die Transportkosten wird genanntes Dominium vom Lohne des p. Laßmann vorschießen.

Breslau den 3. April 1845. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Anzeigen.

Die Anton Jorgelsche Freistelle № 27 zu Weigwitz, Bresl. Kreises, gerichtlich auf 977 Rthl. taxirt, zufolge der nebst Hypothekenschein. bei uns einzusehenden Taxe wird den 14. Juni 1845 Vormitt. 10 Uhr in der Kanzlei hier — Sandstraße № 14 — nothwendig subhastirt.

Breslau den 21. Febr. 1845.

Das Gerichtsamt Kreicke u. Weigwitz.

In der Buchdruckerei, Schuhbrücke № 32 sind vorräthig:

Tauf-Berichte,

Tauf-, Trau- und Begräbniß-Bücher, sowie Gevatterbriefe.

Ferner:

Monats-Rechnungen,

Das große Einmaleins und die Reductions-Tabelle aller Münzen, Maaße und Gewichte 2c.

Druck von Robert Lucas in Breslau, Schuhbrücke № 32.